Auslandssemester

Erfahrungsbericht

Die letzten 6 Monate habe ich in **Mexiko-Stadt** gelebt und bei **Frida Escobedo Studio** ein Praktikum im Bereich der **Innenarchitektur** absolviert. Rückblickend kann ich sagen, dass ich nicht nur eine wunderbare Zeit in Mexiko hatte sondern auch ein neues Zuhause gefunden habe.

Sonnenpyramide von Teotihuacán

Während meines Bachelorstudiums an der TH-OWL habe ich ein Auslandssemester in Uruguay absolviert. Schnell wurde mir klar, dass ich zurück nach Lateinamerika wollte, um dort ein neues Land zu kennenzulernen. Ich erkundigte mich vorab im Internet und bei Freunden und fand Gefallen an Mexiko, da die Geschichte und Größe des Landes mich beeindruckten.

Während meiner Recherche fand ich eine Handvoll interessante Architektur- und Design-Studios bei denen ich mich bewerben wollte. Es ist ratsam, früh genug mit den **Vorbereitungen** anzufangen. Ich schickte etwa ein Jahr im

Voraus drei Bewerbungen heraus und bekam zwei Zusagen. Ich entschied mich für ein Praktikum bei Frida Escobedo, da es mir traumhaft erschien, mit solch einer renommierten Architektin zusammenarbeiten zu dürfen.

Die Ankunft

Im August 2021 kam ich etwa eine Woche vor Praktikumsbeginn in Mexiko-Stadt an. Die 7 Tage nutzte ich, um mich an die Zeitverschiebung zu gewöhnen, mich in meiner neuen Unterkunft einzurichten und mir ein Fahrrad zu kaufen. Da es in Mexiko-Stadt sehr viel Verkehr gibt, lohnt es sich mit dem Fahrrad zu fahren.

Bevor es jedoch nach Mexiko ging, musste ich mich um einige Formalitäten, wie zum Beispiel eine Auslandskrankenversicherung, kümmern. Ein Arbeitsvisum benötigte ich als Praktikant nicht.

Ich hatte früh genug angefangen nach möglichen Stipendien zu schauen und alle Bewerbungsunterlagen fristgerecht eingereicht. Sehr hilfreich war dabei ein Beratungsgespräch im International-Office der TH-OWL. Dort fand ich viele nützliche Informationen zu Auslandsaufenthalten und Stipendien.
Für den Auslandsaufenthalt bewarb ich mich auf das “Go Global Praxis” Stipendium der TH-OWL und das “PROMOS” Stipendium vom DAAD.

Sobald ich die Zusage des Architekturstudios in Mexiko-Stadt hatte, reichte ich diese beim Stipendiengeber und der Hochschule ein und fing an, mich um einen Flug und eine Unterkunft in Mexiko zu kümmern. Da ich schon einige Freunde in Mexiko-Stadt hatte, wurde ich schnell fündig. Aber auch auf Facebook gibt es viele Gruppen, in denen man nach einer Wohnung oder einem Zimmer suchen kann.

Der erste Arbeitstag

Aufgeregt fuhr ich mit einem Taxi zum Studio, da ich nicht zu spät kommen wollte. An der Zieladresse angekommen, meldete ich mich im Foyer und wurde in die obere Etage des Gebäudes geführt. Ich wurde herzlich vom Sekretär empfangen und zum Studiomanager begleitet. Er führte mich herum und beantworte mir alle Fragen die ich hatte.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren alle in meinem Alter und sehr aufgeschlossen. Ich machte schnell neue Freunde mit denen ich später auch außerhalb der Arbeitszeit viel unternahm.

Das Studio

Frida Escobedo gründete 2006 ihr gleichnamiges Studio in Mexiko-Stadt. Heute besteht es aus 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Studio hat sich seinen Ruf auf einer Reihe von Wettbewerbsgewinnen, Projekten in Mexiko – darunter die Renovierung des Hotels Boca Chica (2008), der El Eco Pavilion (2010) und die Erweiterung von La Tallera Siquieros in Cuernavaca (2012) – aufgebaut.
2018 erhielt Frida als jüngste Architektin den namenhaften Auftrag, den jährlichen Serpentine-Pavillon in den Londoner Kensington Gardens zu entwerfen. Frida Escobedo Studio tritt den traditionellen Grenzen der Designdisziplin im großen Maßstab entgegen und entwirft nicht nur Gebäude, sondern plant auch experimentelle Konservierungsprojekte, temporäre Installationen, Skulpturen im öffentlichen Raum, Objekte in limitierter Auflage oder Publikationen und Ausstellungen.

Frida hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter der “Architectural League

of New York’s Young Architects Forum Award” (2009), der “BIAU Prize” (2014), der "Architectural Review Emerging Architecture Award” (2016) und der “Architectural League Emerging Voices Award” (2017). 2019 wurde sie als International Fellow des Royal Institute of British Architects ausgezeichnet (RIBA), und das Studio wurde von der wegweisenden Architekturzeitschrift DOMUS als eines der „100+ besten Architekturbüros der Welt“ benannt. Frida war 2015 Gast-Professorin an der “Graduate School of Architecture” der “Columbia University”, 2016 und 2019 an der “Harvard Graduate School of Design” und an der “Architectural Association of London”. 2017 wurde sie als Gastprofessorin an die “UC Berkeley”und 2019 an die “Rice University” eingeladen.

Ihre aktuelle Studie an der Harvard GSD konzentriert sich auf die Tendenz der Architektur, Räume der häuslichen Arbeit und die Arbeitenden - meist Frauen - unsichtbar zu machen. Frida erhielt ihren Berufsabschluss von der “Universidad Iberoamericana” (Mexiko-Stadt) und hat einen Master in Kunst und “Design and the Public Domain” (ADPD) von der Harvard Graduate School of Design (GSD).

Im Praktikum

Ich arbeitete Montags bis Freitags von 9 bis 19 Uhr und hatte um 14 Uhr eine Stunde Zeit für ein Mittagessen. Jeden Montag um 9 Uhr gab es ein Meeting, bei dem das ganze Team zusammenkam und alle wichtigen Punkte zu den laufenden Projekten besprochen wurden. Damit auch Mitarbeiter aus anderen Ländern aktiv teilnehmen konnten, wurde die Gespräche auf Englisch geführt.

Während meines Praktikums arbeitete ich überwiegend an einem großen Projekt, bei dem wir eine große Wohnanlage, bestehend aus mehreren Häusern, einem Restaurant und einem Spa, planten.
Anfangs arbeitete ich mit einer Innenarchitektin aus Norwegen zusammen. Da sie dann jedoch zurück nach Norwegen gezogen ist, war ich nach zwei Monaten als einziger für die Innenenarchitektur dieses Projekts zuständig.
Zu Beginn erstellte ich überwiegend Moodboards und machte Küchen-Entwürfe. Später fing ich an Kataloge mit Möbelauswahlen anzufertigen, suchte nach Händlern und half beim Erstellen von Renderings. Schon zu Beginn nahm ich an Kundengesprächen teil und übernahm für einige Aufgaben die volle Verantwortung.

Im Laufe des Praktikums half ich nicht nur bei der Innenraumplanung und Möbelauswahl, sondern designte auch zusammen mit meinen Kolleginnen die Fassade des Gebäude-Komplexes.

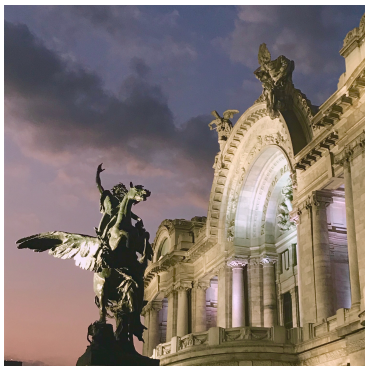
Die Sprache

Mexiko gehört zu den Ländern mit der größten Anzahl indigener Sprachen. Spanisch ist jedoch die einzige Amtssprache.

Im Studio von Frida Escobedo wechselten wir häufig zwischen Englisch und Spanisch, da es Mitarbeitende aus unterschiedlichen Ländern gab und nicht jeder sehr gut Spanisch sprach.

Für mich war es in Ordnung Spanisch zu sprechen, da ich die Sprache bereits beherrschte und mich gut verständigen konnte.
Mit einigen Mitarbeitenden oder Geschäftspartnern sprach ich nur Spanisch.

Alltag



Mexiko-Stadt ist eine unglaublich spannende und lebenswerte Stadt. Die Stadt bietet eine reiche Kultur und Geschichte sowie eine ausgewogene Mischung aus Tradition und Moderne.

Es gibt unzählige gute Restaurants in denen traditionell gekocht wird. Aber auch zahlreiche, spannende Museen und Galerien widmen sich der Geschichte Mexikos und seiner Bedeutung in der modernen Welt.

Die Stadt hat alles was eine Weltmetropole ausmacht — Parks, Museen, Galerien, Ruinen, Hochhäuser und natürlich gutes Essen.

Nach der Arbeit traf ich mich gerne mit meinen Freunden, um in eine Bar oder in ein Restaurant zu gehen. An Wochenenden oder Feiertagen besuchte ich Museen oder Galerien und erkundete nahgelegene Städte wie Puebla oder Taxco.

Selbstreflexion

Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Praktikum bei Frida Escobedo das beste war, dass ich je hatte. Ich habe es sehr genossen in einem Studio zu arbeiten, in dem künstlerische Arbeit geschätzt und ein hoher Wert auf Details gelegt wird. Innerhalb von sechs Monaten konnte ich nicht nur mein Fachwissen der Architektur und Innenarchitektur erweitern und wertvolle Erfahrungen sammeln, sondern auch tolle Freundschaften und Kontakte knüpfen. Bereits nach kurzer Zeit, hatte ich das Gefühl ein vollwertiger Mitarbeiter zu sein und wurde nie auf meinen Status als Praktikant reduziert. Ich hatte von Anfang an das Gefühl akzeptiert zu werden und habe mich schnell als Teil des Teams gesehen. Bei Fragen oder Schwierigkeiten konnte ich mich jederzeit an meine Kollegen wenden. Das größte Erfolgserlebnisse hatte ich jedoch nach vier Monaten, als mir angeboten wurde nach dem Praktikum übernommen zu werden. Ich sagte natürlich zu!

Ich möchte mich sehr herzlich bei der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe und dem DAAD für die Unterstützung bedanken. Sie sind Teil des Grundes, warum ich in Mexiko wertvolle Erfahrungen sammeln konnte. Sie haben mir geholfen meinem zukünftigen Erfolg näher zu kommen. Ich möchte alle Studierenden ans Herz legen, ins Ausland zu gehen und sich nicht vor weiten Entfernungen oder Kosten abschrecken zu lassen. Nutzt die Angebote der Hochschule! Es gibt immer eine Möglichkeit unterstützt zu werden.